

## S'MESSTI LIED

« Chansons Populaires d'Alsace », J-Baptiste Weckerlin, p. 142

Dank a Mol Bry- del der Maire het mer gsait Dass mer de Mes- ti- bal han Er  
weiss es wohl s'macht em Herr Pfar- rer ke Fraid Äü nimmt er sich nit viel drum an  
Wenn er am Sunn- ti au jä- mer- li schilt, Weiss er zum vo- rüs das s'Schäl- ta nix gilt  
S'isch jo fir d'Ar- me was s'tan- za in- draht So han jo d'Ri- che Un d'Ar- ma na Fraid.

*Selon les notes de J-Baptiste Weckerlin, ce texte serait de A. Stöber in « Der Kochersberg », 1857.*

1) Dank a mol Brydel, der Maire het mer gsait  
Das mer de Mestibal han ;  
Er weiss es wohl, s'macht im Herr Pfarrer kenn Fraid,  
Äü nimmt er sich nit viel drum an.  
Wenn er am Sunnti äü jammerli schilt,  
Weiss er zum vörüs das s'Schalta nix gilt ;  
S'isch jo fir d'Arme was s'tanza indrait,  
So han jo d'Riche un d'Arme ne Fraid.

2) Jezt wurd am Sunnti der Messti verstit,  
Wie's as vor Zitte isch geschahn ;  
Meint denn der Pfarrer mer tüt's im ze laid,  
S'isch jo schon vor ihm so gewann.  
Awer, wie wurd's uns am Sunnti nit gehn,  
Wem mer vor ihm in der Kinderlehr stehn ;  
Schilt er un lärmt er so lang as er will,  
Lüeit me uf's Biachel, bleibt miseli still.

3) Jetz, min liabs Brydel, die Klaidler gerischt,  
Wu mer am Messti antüat ;  
Waisch no wia ordli, wia wunderli s'isch,  
D'Knawa han Striss uf'm Hüat,  
D'Maidle han g'faltelti Firrdi, wia Schnee,  
Pflüssligi Ermel, dia brüse n in d'Heeh ;  
S'ordlischt isch wem ma güat drebbelt un springt,  
Das aim der Tanzer a Labküache bringt.

4) Brydel, dü Mordhax, hesch oi lichte Schüah ?  
Mini sin lang scho gerischt,  
Oi a Paar schneewissi Strimpfle derzua,  
Wia's hie der Mode jetz isch.  
Wem-me bim Danze gemitzelt do steht,  
Wem-me racht findli un lushti üssieht,  
Hett ma gli Danzer, so viel ass mer will,  
Un ma steht salta a Viertelstund still.

5) In unserm Wirthüs isch's danze nit schwar,  
Wem-me waiss wie me sich schwänkt ;  
Wenn in der Middle der Pfoste nit war,  
Un mer im Danze dran dänkt ;  
S'Schulze Madlenel, das hesch's jo no kennt,  
Isch mit der Nas' an de Pfoste gerennt ;  
S'hett mer a Stoss gann, do bin i geruscht,  
Sunscht hätt i sallmol de Guller erwitscht.

6) Brydel, säi niame, was i der ha gsait,  
Wenn di a Maidel oi froijt ;  
S'war im ganze Dorf gli üsgebraut  
Was i der jetz ha vertraüt.  
D'Maide sin lischti, de kennsch si no nit,  
Jedes wott's nattscht sin, un dat's is zewett  
D'Krämer Mei, d'Kiafer Lies un's Bordel's Lehn,  
Date n am Messti gli vorne dran stehn.

7) Süach der jetz, Brydel, a Danzer oi üs,  
Wil mer noch üswähle kan,  
Saij 'm a Wertel, versprich'em a Strüss,  
Sunscht rennt er wider dervon.  
I ha der nattschte, s'dantz kainer wie ar,  
Einer tanzt stoff, un der ander tanzt schwar,  
Miner schwinkt s'Maidle so weidli herum,  
Dozua sin d'andra zua plomb un zua dumm.

8) Het ma am Owe dedänzelt genüa,  
Setzt ma si oi an de Disch,  
Do isst ma Brod un drinkt ains derzua,  
Vielmol oi Tarde un Fisch,

Jeder Knab fahrt oï si Maidle scheen haim,  
Was eins zum andre sait halte si g'haim,  
Glich druf kummt d'Müsic, un macht Serenad,  
S'Maidel macht s'Lädel züe, fraijt si schiar z'tot.

Collectage réalisé par Daniel Muringer pour l'OLCA  
2010